



Ginsterblüte

Naturschutzgebiet „Halbinsel Devin“

Informationen des Fördervereins für
Landschaft und Naturschutz Devin e.V.

Die Halbinsel Devin befindet sich im südöstlichen Teil des Territoriums der Hansestadt Stralsund. Man erreicht sie von der B 96 kommend über den Ortsteil Devin. Dorthin gelangt man auch mit der Buslinie 3 (Endhaltestelle Devin). Wegen ihrer abwechslungsreichen Geomorphologie und einer reichen Pflanzen- und Tierwelt gehört diese Landschaft nicht nur zu den schönsten, sondern auch zu den ökologisch wertvollsten der Stadt. Deshalb wurde 1993 ein großer Teil der Halbinsel (105,5 Hektar) zum Naturschutzgebiet erklärt. Derzeit ist eine Erweiterung des Naturschutzgebietes um den Deviner See geplant. Selbst im europäischen Maßstab hat die Naturaussstattung dieses Gebietes besondere Bedeutung. Die Halbinsel und ihre anliegenden Wasserflächen sind Bestandteil des geplanten europaweiten Biotopverbundes „Natura 2000“.

Geschichte

Anfang des vergangenen Jahrhunderts war auf der Halbinsel Devin eine Ziegelei betrieben worden. Bis zur Unterschutzstellung des Gebietes wurde die Halbinsel zeitweise militärisch und meist landwirtschaftlich, vorrangig als Weidefläche, genutzt und war viele Jahre für die Öffentlichkeit gesperrt. In den Jahren 1992 und 1993 konnten die militärischen Anlagen wie Schießstände und Sturmbahnen zurückgebaut werden. Seitdem ist das Gebiet vor allem für die Stralsunder Bevölkerung ein zunehmend beliebtes Ausflugsziel.



Kopfweiden



Kormoran



Höckerschwan bei der Gefiederpflege

Impressum

Herausgeber: Förderverein für Landschaft
und Naturschutz Devin e.V.
in der Jugendherberge Devin
Strandstraße 21
18439 Stralsund-Devin

Text und Redaktion: Heidi Schüller
Titelgrafik: Kristina Berndt
Fotos: Richard Rocholl (11), Heidi
Schüller (1), Dieter Silge (1)
Layout: Richard Rocholl . Bureau für
Gestaltung, Stralsund
2. Auflage: Juli 2004

Förderverein für Landschaft und Naturschutz Devin e.V.

Die Mitglieder des 1996 gegründeten, gemeinnützigen Vereins setzen sich ehrenamtlich für das Naturschutzgebiet ein. Zu den Zielen des Vereins gehören u.a. die ökologische Bestandsaufnahme (Erfassung der Pflanzen- und Tierarten, Bestimmen der Individuenzahlen), die Organisation und Durchführung von Pflegemaßnahmen, naturkundliche Führungen und weitere Öffentlichkeitsarbeit. Fachlich wird die Arbeit des Fördervereins durch das Staatliche Amt für Umwelt und Natur Stralsund begleitet. Interessenten, die den Verein mit ihren Naturkenntnissen, ihrer Arbeitskraft bzw. finanziell unterstützen möchten oder einfach nur Natur erleben und genießen wollen, sind herzlich willkommen. Das gilt ebenso für Schulen, die Exkursionen oder Projekttag zur Umsetzung ihres Fachunterrichtes durchführen möchten. Interessenten können sich abends und am Wochenende beim Vereinsvorsitzenden Jürgen Kossendey (Telefon 0 38 31 / 49 43 10) oder schriftlich unter der nebenstehend angegebenen Vereinsanschrift melden. Sie können unsere Bemühungen zur Sicherung und Pflege des Naturschutzgebietes aber auch gern mit einer Spende unterstützen:

Förderverein für Landschaft und
Naturschutz Devin e.V.
Commerzbank Stralsund
BLZ: 150 400 68
Konto-Nummer: 8707804

Internet: www.halbinsel-devin.de

gefördert durch Norddeutsche Stiftung
für Umwelt
und Entwicklung



NATURSCHUTZGEBIET Halbinsel Devin



Gemeine Binsenjungfer

Kurzcharakteristik

Die Halbinsel Devin ist geomorphologisch ein Ergebnis der letzten Eiszeit und der ihr folgenden maritimen Abtragungs- und Anlandungsprozesse. Die von den eiszeitlichen Gletschern gebildeten Moränenkuppen geben der Landschaft ihr charakteristisches Aussehen. Auf den sandigen Hügeln haben sich ökologisch wertvolle Trocken- und Magerrasengemeinschaften mit ihrer typischen Flora und Fauna entwickelt. Das Gelände ist teilweise mit Weißdorn, Ginster, Schlehe und Wildrosen verbuscht. In den Moräntälern und abflusslosen Senken entstanden Moore und andere artenreiche Feuchtbiotope. Von besonderer Bedeutung sind die Flächennaturdenkmale „Birkenmoor“ im nördlichen und „Orchideenwiese“ im östlichen Teil der Halbinsel. Die Abbrüche und Ausschwehmungen am Steilufer (aktives Kliff) nähren den Deviner Haken und die sich anschließende Sandbank. Beide sind Rastplätze für zahlreiche Wasservögel und dürfen deshalb nicht betreten werden.



Tierwelt

Die Vielfalt der Landschaftsformen und Biotoptypen hat auch eine interessante Tierwelt auf der Halbinsel Devin hervorgebracht. Zu den hier vorkommenden gefährdeten und besonders geschützten Tieren gehören u.a. Große Königslibelle, Feuerfalter und Dukatenfalter, Moor-, Gras- und Wasserfrosch. Auch für Vogelfreunde ist die Halbinsel ein interessantes Beobachtungsgebiet: Mehr als 130 Vogelarten sind hier erfasst worden. Regelmäßige Brutvögel sind u.a. Braunkehlchen, Feldlerche, Goldammer, Rohrammer, Karmingimpel, Neuntöter, Sumpf- und Teichrohrsänger sowie die Brandgans. Am Kliff auf der Nordwestseite der Halbinsel hat sich eine Kolonie der streng geschützten Uferschwalbe angesiedelt. Als Nahrungsgäste finden sich beispielsweise Austernfischer, Eisvogel, verschiedene Seeschwalben, Möwen und mehrere Raubvogelarten ein. Der Deviner Haken ist ganzjährig Rastplatz für viele Wasservogel- und Limikolenarten. Allerdings sollte man diese mit dem Fernglas beobachten. Weil die dort rastenden Vögel sehr empfindlich auf Störungen reagieren, darf der Deviner Haken nicht betreten werden. Bei den Säugetieren ist das Vorkommen von Fledermausarten, Feldhase und Fischotter erwähnenswert.



Rohrammer



Strand-Milchkraut

Schlehenblüte (links)

Sumpfsitter (unten)



Sumpfschilf

Pflanzenwelt

Wegen der Vielgestaltigkeit der Biotope und der eingeschränkten Nutzung hat sich auf der Halbinsel eine reiche Flora mit vielen Arten entwickelt, die auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten des Landes Mecklenburg-Vorpommern stehen bzw. durch die Bundesartenschutzverordnung geschützt sind.

Auf den Trocken- und Magerrasen, die zu den artenreichsten Biotopen gehören, finden sich zahlreiche geschützte bzw. gefährdete Pflanzen: u.a. Strand-Grasnelke, Körnchen-Steinbrech, Sand-Strohblume, Mondrautenfarn, Wiesen-schlüsselblume, Golddistel, Schopf-Kreuzblümchen, Frühlings-Ehrenpreis, Platterbsen-Wicke, Stengellose Kratzdistel und Gemeines Zittergras.

Zur Erhaltung der Trocken- und Magerrasen ist eine schonende Beweidung wichtig. Aus diesem Grund befindet sich eine Schafherde auf der Halbinsel. Floristische Besonderheiten im Uferbereich und an den Steilküsten sind beispielsweise Strand-Tausendgüldenkraut, Europäischer Meersenf, Sumpf-Schafgarbe, Wasser-Sellerie, Strand-Dreizack und Bodden-Binse.

Das Birkenmoor im nördlichen Teil der Halbinsel Devin ist ein durch Regenwasser gespeistes und deshalb wechselfeuchtes Kesselmoor. An geschützten Pflanzenarten findet man im Birkenmoor u.a. Gemeines Haarmützenmoos, Königsfarn und Kammfarn. Das dort noch vorkommende Schmalblättrige Wollgras und die Schnabel-Segge sowie der Gemeine Wassernabel stehen auf der Roten Liste. Dominierend sind Schilfröhricht und Torfmoosgesellschaften, die typische Moorschwingrasen bilden.

Auf der Orchideenwiese im Ostteil der Halbinsel befindet sich der größte Bestand an heimischen Orchideen im Stadtgebiet von Stralsund. Sieben Arten mit mehreren hundert Exemplaren wachsen hier. Die vier



Teichfrosch

häufigsten Arten sind: Steifblättriges Knabenkraut, Breitblättriges Knabenkraut, Sumpfsitter und Breitblättriger Sitter. Zur Erhaltung des Orchideenbestandes ist ein Kurzhalten der konkurrierenden Begleitvegetation notwendig. Neben den geschützten Orchideen findet man noch mehrere gefährdete Arten wie beispielsweise Wiesen-Margerite, Wassernabel, Kuckucks-Lichtnelke und Blaugrüne Segge.



Birkenmoor



Golddistel

Schutzzweck und Verbote

Mit der Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet soll die Halbinsel Devin als eine geomorphologisch interessante, sehr stark strukturierte Moränenlandschaft erhalten und gesichert werden. Außerdem geht es hierbei um die Bewahrung natürlicher Biotope (Kliff, Kleingewässer, Sandhaken, Spülsäume . . .), naturnaher Biotope (Kesselmoor) sowie durch menschliche Nutzung entstandener Lebensräume (Magerrasen, Orchideenwiese) mit einer außerordentlich reichen Flora und Fauna. Die Flachwasserbereiche sollen als Ruhe- und Rastplätze für eine Vielzahl von Wasservögeln geschützt werden.

Da sich die Halbinsel Devin zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt hat, kommt es zu Konflikten mit dem Anliegen des Naturschutzes. Für die Besucher ist es deshalb wichtig zu wissen:

- die Pflanzen- und Tierwelt darf nicht geschädigt oder gestört werden
- Hunde sind an der Leine zu führen
- es dürfen nur die beschilderten Wege betreten werden
- das Befahren mit Kraftfahrzeugen und Fahrrädern ist verboten
- an den Steilküsten darf nicht geklettert werden
- der nördliche Strandabschnitt im Bereich des Deviner Hakens ist gesperrt
- es ist verboten, mit Booten anzulegen, zu zelten und Feuer zu entfachen.
- Abfälle dürfen nur in den dafür vorgesehenen Behältern hinterlassen werden. Bei Beachtung dieser Verhaltensgrundsätze wird das „Kleinod“ Halbinsel Devin Lebensraum für schützenswerte Pflanzen- und Tiergemeinschaften bleiben und gleichzeitig ein Ort, an dem wir Menschen Natur erleben und genießen können.